

Rolling Home: Sichere Freizeit auf vier Rädern

Die Reisemobile und Caravans der Marken „Carado“ und „Sunlight“ zählen zu den beliebtesten Fahrzeugen in Deutschland für den individuellen Camping-Urlaub. Der Hersteller Capron GmbH setzt in der Produktion auf die bewährten Hände von rund 290 Mitarbeitern, beim Malwareschutz vertraut man auf die professionellen Security-Lösungen von ESET.



klügelte IT. Beides zusammen ermöglicht die Herstellung von derzeit bis zu 28 Fahrzeugen pro Tag, und das unter Einhaltung eines hohen Qualitätsstandards. Ralph Mohr, IT-Administrator bei Capron, achtete von Anfang an auf einen zuverlässigen Virenschutz auf den Produktionsmaschinen. „Malware auf unseren Anlagen hätte weitreichende Folgen. Sie könnte im schlimmsten Fall die Fertigung unterbrechen oder sogar unser Firmen-Know-how in fremde Hände geben“, berichtet der Sicherheitsfachmann.

DIE CAPRON GMBH (Caravan Produktion Neustadt) ist eine Tochtergesellschaft der Erwin Hymer Group und wurde 2005 als Gemeinschaftsunternehmen der Hymer AG und der Dethleffs GmbH gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich am Rande der Sächsischen Schweiz in Neustadt. Jährlich verlassen rund 5.000 Caravans und Reisemobile der Marken Carado und Sunlight das Produktionswerk. Gefertigt werden die Fahrzeuge auf der mit 450 Meter längsten Produktionsstraße Europas in dieser Branche.

Unter dem Stichwort Industrie 4.0 steigt die Vernetzung und der Austausch großer Daten-

mengen in Produktionsbetrieben. Dies bedeutet für viele Hersteller ein Umdenken in puncto Sicherheit. So müssen Anlagen und Produkte, aber auch Daten und Know-how vor unbefugtem Zugriff und Missbrauch geschützt werden. Der Schutz vor Malware steht dabei an erster Stelle: Denn in der Vergangenheit wurden Netzwerke in der Produktion zumeist als Insellösung oder hinter effizienten Firewalls betrieben. So konnten sie relativ ungestört von Malware ihrer Tätigkeit nachgehen.

Capron setzt in der Fertigung seiner Caravans und Reisemobile auf das Know-how seiner Mitarbeiter wie auch auf eine ausge-

Sicherheitssoftware verursacht Systemausfälle

Doch es kam anders als gedacht: Nicht Schadsoftware, sondern die eingesetzte Sicherheitslösung sorgte für ungewollte Ausfallzeiten. „Die Antivirensoftware bremste unsere Geräte so stark aus, dass streckenweise das Herunterfahren und Neustarten als letzte Option erhalten musste“, erinnert sich Mohr. Für ihn bedeutete das auch immer einen langen Fußmarsch, denn dies konnte nicht per Remoteverbindung aus seinem Büro heraus erledigt werden. „Unsere Produktionsfläche ist über 25.000 Quadratmeter groß – da wird der Gang zur betroffenen Maschine

schnell zu einer kleinen Wanderung. Diese Zeit hätte ich besser nutzen können.“

So fasste Ralph Mohr den Entschluss, sich nach einer anderen Sicherheitslösung umzusehen. Aus der leidvollen Erfahrung mit der vorhandenen Antivirensoftware waren die Hauptanforderungen schnell definiert:

- Gute Performance bei gleichzeitig geringer Ressourcenbelastung
- Hohe Wirksamkeit gegen Malware und starke Bereinigung der Systeme
- Möglichkeit der zentralen Remote-Verwaltung

Schnell fiel die Wahl auf ESET Endpoint Security, das nicht nur die oben genannten Bedingungen erfüllte. „ESET spielt seine Stärken auch auf Windows XP Embedded aus, was in unseren Produktionsmaschinen ausnahmslos eingesetzt wird“, erklärt der IT-Administrator und fügt hinzu: „Andere Anbieter unterstützen die Plattform schon nicht mehr oder besitzen so einen Ressourcen hunger, dass wir keine Besserung unserer Situation erwarten haben.“

Alles läuft wie am Schnürchen

Nach einem kurzen und erfolgreichen Pilotprojekt wurden alle Geräte in der Fertigung auf ESET umgestellt. Die gesamte Umrüstung auf ESET Endpoint Security erfolgte innerhalb von zwei Tagen. Zuweilen dauerte die Deinstallation der eingesetzten Lösung länger als das eigentliche

Aufspielen der ESET Software.

„Der Umstieg auf ESET hat sich voll und ganz gelohnt“, erzählt Ralph Mohr. Ausfälle und Fußmärsche zu den Rechnern in der Produktionshalle gehören der Vergangenheit an. Zum einen sorgt die geringe Systembelastung für die gewünschte Leistungsfähigkeit. Zum anderen erfolgt die Kontrolle der Netzwerksicherheit von einer einzigen Konsole aus. Dank der erweiterten Überwachungs- und Reporting-Tools kann der Sicherheitsbeauftragte schnell agieren.

Lautlose Arbeitsweise der Sicherheitslösung

ESET Endpoint Security läuft so ruhig und unauffällig im Hintergrund, dass so mancher Mitarbeiter gar nicht an die Existenz der Software glaubt: „Wir haben schon fast ein Luxus-Problem: Es nerven keine Virenmeldungen oder wir werden nicht zu irgendwelchen Aktionen aufgefordert. ESET übernimmt einfach alles“, freut sich Ralph Mohr. Für den studierten Ingenieur zählt ESET Endpoint Security zu den klassischen „Install-and-forget“-Programmen, die nahezu vollständig den Administrator entlasten. Da wird der professionelle Virenschutz, der bislang fehlerfrei arbeitete, fast schon zur Nebensache.

Letztlich hat sich der Umstieg auch finanziell gelohnt – nicht nur, weil die Kosten durch Ausfallzeiten wegfallen. Anschaffung und Betrieb von ESET Endpoint Security sind deutlich

günstiger als bei der Vorgänger-Lösung. Zudem fielen keine weiteren Kosten für teure Hardware-Upgrades an. Nicht zuletzt erlaubt das „Unilicense“-Modell von ESET eine einfache Anpassung des Endpoint-Schutzes nach den geschäftlichen Bedürfnissen.



Die Capron GmbH (Caravan Produktion Neustadt) ist eine Tochtergesellschaft der Erwin Hymer Group und hat ihren Firmensitz in Neustadt/Sachsen.

ESET Deutschland GmbH
Talstraße 84 | 07743 Jena
Tel.: +49 3641 3114 200
E-Mail: vertrieb@eset.de